



Haster SenVital Bote

Hausnachrichten

SenVital Senioren- und Pflegezentrum Osnabrück-Haste

April · Mai · Juni 2025



Grüßwort

von Ulrike Pesch-Krabbenhöft 3

Herzlich willkommen 4

Wir gratulieren 4

Persönliches

Mitarbeiter stellen sich vor 5

Noch mehr neue Mitarbeitende 8

Termine

Vorschau auf Sonderveranstaltungen 6

Erlebnisse

Neujahrs-Konzert 9

Aufgaben der Betreuung 10

Kreatives Gestalten 11

Vitamine sind gesund und wichtig 12

Tiergeschützte Therapie 13

Bewegungs-Therapie 14

Gedicht

Frühlings Ankunft 15

Gesundheit

Kräuterkunde für Einsteiger 16



Wir nehmen Abschied 19

Rezept

One Pot Pasta mit Blattspinat 20

In eigener Sache

Sicherheit im Notfall 21

Unterhaltung

Sudoku 22

Impressum

„Haster SenVital Bote“ ist die Hauszeitung des SenVital Senioren- und Pflegezentrums Osnabrück-Haste

V.i.S.d.P
Ulrike Pesch-Krabbenhöft

Redaktion
Dörte Weißkallnies, Annekatriin Teschner, Sabrina Teske

Fotos
IMAGO, stock.adobe.com, Pro Seniore Archiv

Gestaltung und Produktion
Forum GmbH, Saarbrücken

Druck
O/D media GmbH, Ottweiler

Auflage 300

Liebe Gäste, liebe Leserinnen und Leser!

Herzlich willkommen zur neuesten Ausgabe unserer Hausnachrichten. Heute möchte ich Ihnen eine kleine Geschichte erzählen, die ich in den letzten Tage bei einer längeren Autofahrt im Radio gehört habe:



Ein Zirkusdirektor ist ständig auf der Suche nach neuen Talenten und natürlich auch nach echten Sensationen. So auch in dieser Geschichte. Vorgestellt hat sich ein Mann, der angab einen Vogel imitieren zu können. Aber der Zirkusdirektor hatte wohl keinen guten Tag, als er den Mann gar nicht wirklich anhörte sondern gleich anherrschte, was er sich denn einbilde. Nicht jeder der so ein bisschen „piep, piep, piep“ sagen könne, sei schon ein Vogelimitator. Woraufhin der Mann schweigend aufstand, das Fenster öffnete und traurig davonflog.

Warum erzähle ich das? Eine kleine Geschichte, über die man auch einfach nur lachen könnte? Oder aber, weil es eine Geschichte ist, die dazu anregen kann, über einen wirklich wertschätzenden und vorurteilsfreien Umgang miteinander nachzudenken.

Im Laufe unseres Lebens begegnen wir vielen Menschen, die unterschiedliche Fähigkeiten, Geschichten, Erfahrungen und Perspektiven mitbringen. Oft neigen wir dazu, uns von

Vorurteilen leiten zu lassen, die uns daran hindern, die Vielfalt und Einzigartigkeit jedes Einzelnen zu erkennen. Doch gerade in der heutigen Zeit ist es wichtiger denn je, offen und unvoreingenommen aufeinander zuzugehen. Ein respektvoller und wertschätzender Umgang fördert nicht nur das Miteinander, sondern bereichert auch unser eigenes Leben. Deswegen ist es wichtig, dass wir uns immer die Zeit nehmen,

Anderen zuzuhören um sie zu verstehen und auch Überraschendes zuzulassen. Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, Vorurteile abzubauen und Brücken zu bauen – zu unseren NachbarInnen, KollegInnen, FreundInnen und genauso auch zu den heute noch Fremden, die vielleicht schon morgen Freunde sein können.

In dieser Ausgabe finden Sie wie immer ganz verschiedene Berichte aus unserem Haus die zeigen, wie Begegnungen unser Leben bereichern können. Lassen Sie sich anregen, die Vielfalt zu feiern. Pflege ist bunt und Pflege ist Vielfalt. Das Team vom SenVital Senioren- und Pflegezentrum Osnabrück-Haste wünscht Ihnen einen schönen, sonnigen und bunten Frühling.

Ihre
Ulrike Pesch-Krabbenhöft



Herzlich willkommen!

*Wir begrüßen alle neuen Gäste des SenVital Senioren-
und Pflegezentrum Osnabrück-Haste.*

*Herzlichen Glückwunsch
zum Geburtstag!*

Wir wünschen allen Gästen einen schönen
Geburtstag. Lassen Sie es sich weiterhin gut
gehen und bleiben Sie gesund und glücklich.

Wir gratulieren auch unseren Mitarbeiterinnen
und Mitarbeitern und wünschen ihnen alles
Gute im neuen Lebensjahr.

Mitarbeiter stellen sich vor:



Mein Name ist **Ndack Samb-Mbaya** und ich komme aus Senegal. Bevor ich nach Deutschland gekommen bin, war ich in meinem Land schon Krankenschwester. Dort habe ich fünf Jahre gearbeitet. Hier im SenVital habe ich zunächst ein 2-monatiges Praktikum und anschließend einen Anerkennungslehrgang in sechs Monaten absolviert. Nach bestandener Prüfung bin ich gerne hier geblieben, weil mich mein Team akzeptiert und unterstützt. Ich liebe ältere Menschen und mag es sehr, sie zu versorgen und pflegerisch für sie da zu sein.



Ich heiße **Dirk Schönherr** und bin vor 51 Jahren in Hamburg geboren. Gemeinsam mit meiner Ehefrau und aktuell zwei Katzen leben wir in Hellern. Zu meinen Hobbys gehören die Themen Kampfkunst und die Gartenpflege. Als Fachmann für Innenausbau habe ich viele Jahre selbstständig gearbeitet und handwerkliches Können erlernt. Hier im SenVital werde ich nun im freundlichen Team Haustechnik mitarbeiten und meine Fähigkeiten intensiv in der Einrichtung einbringen. Ich freue mich drauf, mein Motto: „Schöner (herr) als Vorher“



Mein Name ist **Alexandra Santomauro**, ich bin 55 Jahre alt und komme gebürtig aus Bersenbrück. Ich habe eine erwachsene Tochter, welche im Kinderhaus Nordkirchen als Hausleitung tätig ist. Privat bin ich gerne in der Natur unterwegs und treffe mich mit Freunden. Als langjährige Bürokauffrau bin ich am 01.02.2025 hier bei uns im SenVital mit viel Freude und Einsatz in der Verwaltung gestartet.

Liebe Gäste,

an dieser Stelle finden Sie unsere besonderen Veranstaltungen, zu denen wir Sie herzlich einladen.

Über **alle täglichen und regelmäßigen Veranstaltungen** informieren wir Sie weiterhin in unserem wöchentlichen Veranstaltungsplan und auf unseren Aushängen. Wir freuen uns über Ihre rege Teilnahme!

Ihre Residenzleitung

Vorschau auf unsere Sonderveranstaltungen

April

Zukunftstag

Osterfest

Mai

Maibaum aufstellen

*Chorkonzert des Chores
„Viva la Musica“*



Juni

Die Puppenspieler kommen

Mode-Mobil

Schuhresidenz

... und noch vieles mehr.

**Änderungen vorbehalten.
Bitte entnehmen Sie die genauen
Termine und Veranstaltungen der Tafel
im Eingangsbereich.**





GEMEINSAM STARK IN DER PFLEGE



Ich bin **STOLZ DARAUF**

- ... in einem der schönsten und sinnvollsten Berufe überhaupt zu arbeiten.
- ... hilfsbedürftigen Menschen ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen.
- ... Menschen Tag für Tag ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern.
- ... einen Teil dazu beizutragen, dass die Pflege genau die Anerkennung bekommt, die sie verdient.

Ich bin **PROUD TO CARE.**

Unsere Initiative proud to care hat es sich zur Aufgabe gemacht, Pflegekräfte aus ganz Deutschland zu vereinen, um gemeinsam für ein besseres Image des Berufsfeldes zu kämpfen und so wieder mehr Menschen für die Pflege zu begeistern.

WIR SIND PROUD TO CARE!
Jetzt mehr erfahren und mitmachen



#proudtocare



Noch mehr neue Mitarbeitende ...

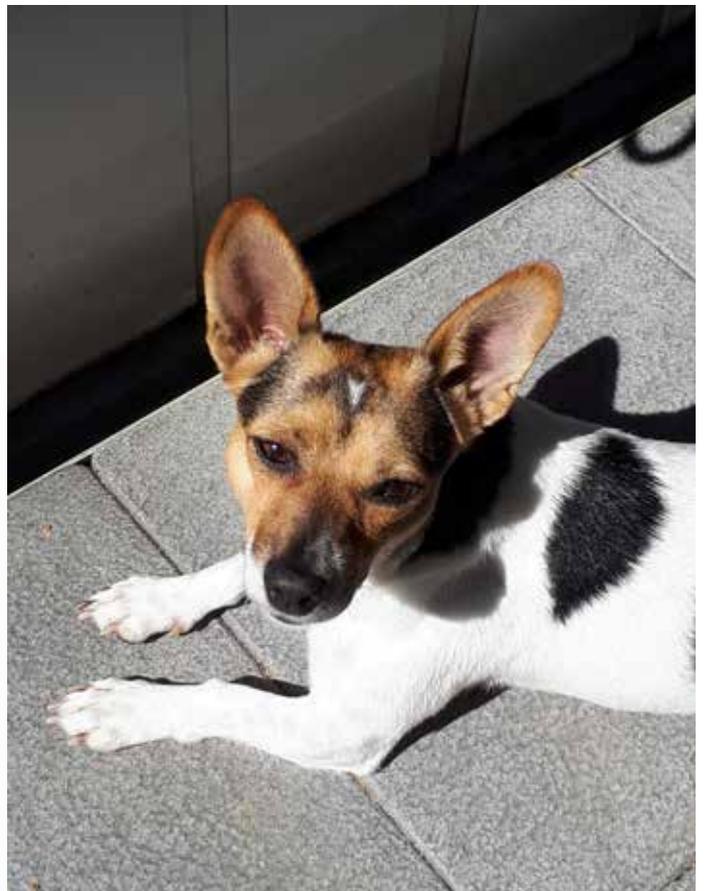


Ein herzliches: Wuff ... ich bin **Foxy** und möchte mich nun auch kurz vorstellen:

Ich darf mein Frauchen hierher auf die Arbeit begleiten, wenn ich mich benehme, hat sie gesagt – und das tue ich natürlich. Ursprünglich komme ich aus Rumänien und bin schon neun Jahre alt. Das sieht man mir aber gar nicht an, denn ich bekomme gutes Futter und ganz viel Liebe. Ich freue mich immer über ein paar Streicheleinheiten und wenn Sie mich anlächeln.

Also, bis bald – wir sehen uns ... wuff ... wuff

Wir, **Andrea Surendorf** und mein lieber Hund Foxy, sind seit Dezember 2024 mit an Bord, in der Verwaltung hier im SenVital Osnabrück. Einige haben uns vielleicht schon mal gesehen. Ich selbst bin 58 Jahre jung, gelernte Industriekauffrau und habe über 30 Jahre bereits in einem anderen Unternehmen im Verwaltungsbereich gearbeitet. Auf Grund von Umstrukturierungsmaßnahmen ergab sich mir die Möglichkeit, in einen neuen und ganz anderen ... den sozialen Bereich zu wechseln. Das war ein herausfordernder, nicht ganz einfacher, aber dennoch umso interessanterer Weg für meinen Neustart hier bei uns im Haus. Unterstützung bekomme ich dabei von meinem lieben Hund „Foxy“, der auch mein größtes Hobby ist und sich hier offensichtlich richtig wohl fühlt. Außerdem höre ich gerne Musik und lese gern.



Ich freue mich, für Sie da zu sein.



Neujahrs-Konzert

Das Jahr 2025 ist bei uns mit einem wunderschönen Konzert des Chores „Viva la musica“ gestartet. Für alle Bewohner gab es ein Gläschen Sekt und wir haben alle gemeinsam auf ein friedliches Jahr angestoßen.

Der wichtigste Wunsch der Gäste – Frieden – für dieses Jahr wurde durch den Chor mit dem Kanon „Dona nobis pacem“ unterstrichen und in alle Wohnbereiche getragen.



Aufgaben der Betreuung



Gemäß der Richtlinien zu den Aufgaben von Betreuungskräften in stationären Pflegeeinrichtungen sollen Pflegebedürftige betreut und aktiviert werden. Pflegebedürftigen sollen zu Alltagsaktivitäten motiviert und dabei betreut und begleitet werden. Betreuungskräfte sollen für Gespräche über Alltägliches und Sorgen zur Verfügung stehen.

Durch ihre Anwesenheit sollen Betreuungskräfte Ängste nehmen und Sicherheit und Ordnung vermitteln. Zu den Alltagsaktivitä-

ten gehören zum Beispiel: Malen und Basteln, handwerkliche Arbeiten und leichte Gartenarbeit, kochen und backen, Anfertigen von Erinnerungsalben, Musik hören, musizieren und singen, Brett- und Kartenspiele, Spaziergänge, Bewegungsübungen und Tanzen in der Gruppe, Gottesdienste besuchen, lesen und vorlesen, Fotoalben anschauen etc. Angebote der Betreuungskräfte sollen sich an die Erwartungen, Wünsche, Fähigkeiten und Befindlichkeiten der Pflegebedürftigen (und nicht der Pflegekräfte) richten.



Kita



Kaffeetrinken



Bingo



Basteln

Kreatives Gestalten

Wir freuen uns sehr, dass sich immer wieder Menschen finden, die sich ehrenamtlich einbringen. So begleitet uns Herr Miethe schon viele Jahre und unterstützt uns bei Festen und Feierlichkeiten. Seit Februar können wir im Haus 4 einmal wöchentlich ein Kreatives Angebot durch Ehrenamtliche machen. Hier können Bewohner*innen für die Tische und Fenster im Speiseraum basteln oder Dekorationen für ihre Zimmer herstellen. Die handwerklichen und künstlerischen Fähigkeiten (wieder) zu aktivieren und gemeinsam zu überlegen und zu klönen, stärkt das Selbstwertgefühl.





Vitamine sind gesund und wichtig

Besonderer Beliebtheit erfreute sich in der kalten Jahreszeit die regelmäßigen „Vitamin-tage“. In allen Bereichen wurden die verschie-

denen Früchte geschnitten und zu Obsttellern und leckeren Salaten verarbeitet.



Tiergeschützte Therapie

Seit über einem halben Jahr besuchen die Gäste im behüteten Bereich regelmäßig Frau Rüter-Dörre mit Florina.

Florina ist ein ausgebildeter Therapiebegleithund und hat großen Spaß daran, den Gästen Aufmerksamkeit und Zuwendung zu schenken. So ist der Spaziergang mit Florina für eine Bewohnerin Motivation, sich an den Tagesablauf im Wohnbereich einzubringen.

Für einen anderen Gast werden Kindheits-erinnerungen auf dem Bauernhof wach und für eine Gästin gibt Florina Ruhe und Gelassenheit bei allen stressigen Gedanken.





Bewegungs-Therapie

Seit Anfang des Jahres besucht Frau Scholz unsere Gäste wöchentlich in den Wohnbereichen 3 und 4 zur gemeinsamen Bewegungstherapie. In den Stunden sind die Gäste voller Eifer dabei und tippen mit den Fußspitzen, werfen Körbe und bewegen ihr Gelenke im Takt zur Musik.

Neben dem Effekt, dass viele Muskeln aktiviert und gestärkt werden, dienen die Bewegungsübungen auch der Sturzprophylaxe.



Frühlings Ankunft

*Grüner Schimmer spielet wieder
Drüben über Wies' und Feld.
Frohe Hoffnung senkt sich nieder
Auf die stumme trübe Welt.
Ja, nach langen Winterleiden
Kehrt der Frühling uns zurück,
Will die Welt in Freude kleiden,
Will uns bringen neues Glück.*

*Seht, ein Schmetterling als Bote
Zieht einher in Frühlingstracht,
Meldet uns, dass alles Tote
Nun zum Leben auferwacht.
Nur die Veilchen schüchtern wagen
Aufzuschau'n zum Sonnenschein;
Ist es doch, als ob sie fragen:
»Sollt' es denn schon Frühling sein?«*

*Seht, wie sich die Lerchen schwingen
In das blaue Himmelszelt!
Wie sie schwirren, wie sie singen
Über uns herab ins Feld!
Alles Leid entflieht auf Erden
Vor des Frühlings Freud' und Lust –
Nun, so soll's auch Frühling werden,
Frühling auch in unsrer Brust!*

Hoffmann von Fallersleben (1798–1874)

Kräuterkunde für Einsteiger

Bei einem unbedachten Spaziergang über Feld und Wald merkt manch einer gar nicht, was so Schönes wächst am Wegesrand. „Dagegen ist kein Kraut gewachsen“, oder doch? Das breite Feld der Kräuterkunde hält uraltes Wissen zur **Linderung vieler Beschwerden** bereit.

Inzwischen gibt es neben Büchern und ganzen Webkatalogen auch spezielle Wanderungen, die dem Thema Kräuterkunde gewidmet sind. Ein Bereich, den jeder selbst erleben kann, denn die bunten Wiesenhelfer wachsen überall. Fehlt nur noch das Wissen um die Wirkung der unterschiedlichen Blätter, Blüten, Wurzeln und Samen. Den Anfang macht das Erkennen und damit die Erkenntnis, dass das, was da wächst, hilfreich ist und deshalb unbedingt mit nach Hause kommen sollte.

Besonders gut fündig werden Interessierte in den Frühlings- und Sommermonaten. Dann blühen zum Beispiel die feinen, weißen Blüten der Schafgarbe (*Achillea millefolium*). Sie hilft unter anderem bei Magen-Darmproblemen. Dazu Stängel und Blüten trocknen und daraus einen Tee bereiten. Zwei Esslöffel Blütenpulver mit einem Liter Wasser überbrühen, zehn Minuten ziehen lassen und in kleinen Schlucken trinken. Oder einen warmen Wickel bereiten und ihn auf schmerzende Gelenke legen. Schon ist Linderung spürbar. Bleiben Stängel übrig, schmecken die auch vorzüglich auf dem Grillfleisch oder zur Eierspeise.



Die Möglichkeiten sind vielfältig! Ebenso wie beim echten Johanniskraut. Das wurde nicht zufällig im Jahr 2015 zur „Pflanze des Jahres“ gekürt. Es hilft nicht nur bei körperlichen Beschwerden wie Migräne und Schmerzen, Johanniskraut kann auch die Seele beruhigen und die Konzentration fördern. Dabei werden die sonnengelben Knospen nicht nur verwendet, sondern in Form von Tees oder Ölen. Wer Johanniskrautöl selbst herstellen möchte, der sollte in einem sauberen Gefäß die Blüten sammeln und diese mit hochwertigem Olivenöl bedecken. Das Ganze einige Zeit in



der Dunkelheit stehen lassen und schon kann das selbst gemischte Öl seine positive Wirkung entfalten.

Schade ist das Wissen, wie dieses im Laufe der letzten Jahrzehnte immer mehr verloren geht. Dabei wussten die Menschen schon vor 3.000 Jahren, wie ihnen Kräuter dabei helfen können, gesund zu werden. Inzwischen nutzen wir überwiegend die moderne Medizin und mit ihr einhergehend chemisch hergestellte Tabletten, Salben und Säfte. Dabei geht das auch anders. Kostenlos und doch gewinnbringend.

.....
**Schon vor 3.000 Jahren
 wussten die Menschen
 um die heilende Wirkung
 von Pflanzen und Kräutern**

Deshalb ist es vielen Kräuterkundlern ein großes Anliegen, das Wissen um den Schatz aus der Natur wieder mehr in die Köpfe der Menschen zu bringen, damit wir es bewahren und erleben können.

Ein neuer Ansatz ist dabei nicht nur, die vielen unterschiedlichen Pflanzen zu nehmen und dabei immer genau darauf zu achten, noch etwas zurückzulassen, damit sich die vielen Arten wieder erholen können und auch für künftige Wanderungen in voller Blüte erstrahlen. Es geht darum, die Kräuter bewusst bis in die eigenen Gärten, auf die Balkone und Fensterbänke zu bringen. Dort sehen sie nicht nur wunderbar aus und verströmen ihren Duft, sie können existieren und sich verbreiten, um zu verhindern, dass irgendwann nicht allein das Wissen um die Kräuterkunde selbst, sondern auch die Heilpflanzen von Feldern, Wiesen und Wäldern verschwinden.

Bis dahin lohnt es sich, verbrauchsgerechte Mengen an Wildkräutern zu pflücken, diese zu trocknen und dann zu Tees, Salben, Tinkturen und Ölen zu verarbeiten. Dazu warten Kundige am liebsten bis zum zunehmenden Mond. Dann wird den Gewächsen die größte Heilkraft zugesprochen. Wer unsicher ist, welches Kraut wogegen hilft und wie es aussieht, der kann sich eine Kräuterfibel anschaffen und diese auf den ersten Touren einfach mitnehmen.

Sabrina Teske

GARTENKRÄUTER IM ÜBERBLICK

Kanadische Goldrute (*Solidago canadensis*)

Wird im Spätsommer geerntet und macht mit großen gelben Blüten auf sich aufmerksam. Aus ihnen lässt sich Tee aufbrühen, der bei Blasen- und Nierenschmerzen hilft.

Nelkenwurz (*Geum urbanum*)

Im Spätherbst wird die Wurzel ausgegraben, denn sie enthält Eugenol, ein ätherisches Öl ähnlich dem der Gewürznelke. Es lässt sich als Tee zubereiten und hilft gegen Halsschmerzen und Unterleibsbeschwerden.

Baldrian (*Valeriana*)

Verwendung finden die Wurzeln der Pflanze in getrocknetem Zustand.

Hilft bei Angstzuständen, Nervosität, Erschöpfung, Einschlafstörungen und Muskelverspannungen. Aus einem

Stück Wurzel einen Tee bereiten und diesen mindestens 10 Minuten ziehen lassen oder in Baldrian baden.

Beifuß (*Artemisia vulgaris*)

Wächst mit rostbraun-gelblichen Blüten fast unbemerkt am Wegesrand. Ist bekannt für seine Hilfe bei bekannten Frauenleiden, hilft aber auch bei der Fettverbrennung und gegen müde Beine. Dazu die Blätter und Blüten mit warmem Wasser übergießen und die Füße darin baden.

Augentrost (*Euphrasia spp.*)

Wächst in höheren Gebirgslagen und steht mit seinen weiß-lilafarbenen Blüten teilweise unter Naturschutz. Hilft bei Augenleiden wie der Bindehautentzündung und dem Gerstenkorn.

Dost (*Origanum vulgare*)

Die kleine Pflanze mit den purpurnen Blüten kommt an Waldwegen vor. Sie ist verwandt mit dem italienischen Oregano und wird ebenso verwendet zum Würzen von Pizza, Pasta und Fleisch. Darüber hinaus hilft ein Tee aus den getrockneten Blüten bei Verdauungsbeschwerden und Magenleiden.

Beinwell (*Symphytum*)

Schon seit der Antike gilt Beinwell als Heilpflanze. Seine Blätter helfen pur zerkaut gegen Gelenkschmerzen. Bei Brüchen, Prellungen und Stauchungen ist eine warme Auflage auf die entsprechende Stelle lindernd. Da die Blätter einen pelzigen Geschmack entfalten, ist es ratsam, diese zuvor einige Minuten abzukochen.

Gänseblümchen (*Bellis perennis*)

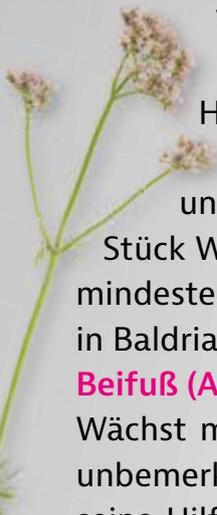
Wachsen auf jeder Wiese. Die Blüten wirken entwässernd, beruhigend, blutreinigend und entzündungshemmend. Sie können roh im Salat oder auf dem Gemüse verzehrt werden und machen dazu noch optisch einen tollen Eindruck.

Knoblauchrauke (*Alliaria petiolata*)

Wächst am Wegesrand und zeichnet sich durch seine brennnesselähnlichen Blätter und zarten weißen Blüten aus. Wirkt antibakteriell, speziell bei Entzündungen im Rachenraum. Kann auch bei Insektenstichen zum Einsatz kommen. Dazu einfach Blüten und Blätter zerdrücken und sofort verwenden.

Löwenzahn (*Taraxacum officinale*)

Ihn kennt jeder von Feld und Wiese. Die Blüten kräftigen und helfen bei Hautkrankheiten und Völlegefühl. Die Blätter sind roh verzehrt eine leckere Beilage zu Risotto oder Salat.



Wir nehmen Abschied...

... von unseren verstorbenen
Bewohnerinnen und Bewohnern

Sterben ist kein ewiges Getrenntwerden;
es gibt ein Wiedersehen an einem helleren Tag.

Michael Faulhaber

One Pot Pasta mit Blattspinat

Zutaten:

- 500 g Nudeln nach Wahl
- 400 g Blattspinat, TK
- 400 ml Sahne
- 700 ml Gemüsebrühe
- Salz und Pfeffer
- Kräuter nach Geschmack
- 2 EL Öl zum Braten
- 2 kleine Zwiebeln
- 2 kleine Knoblauchzehen
- etwas Parmesankäse



Zubereitung:

Die Zwiebeln schälen, würfeln und in etwas Öl anbraten. Knoblauchzehen hacken oder pressen und kurz mitbraten.

Spinat und rohe Nudeln hinzugeben, gleich mit Gemüsebrühe und Sahne ablöschen und nach Belieben würzen.

Kurz aufkochen lassen und bei schwacher Hitze ca. 15 bis 20 Minuten köcheln lassen, bis die Nudeln gar sind, bei Bedarf noch etwas Flüssigkeit nachgießen.

Nach dem Anrichten etwas Parmesankäse darüber reiben und servieren.



Sicherheit im Notfall

Im SenVital Senioren- und Pflegezentrum Osnabrück-Haste hat die Sicherheit der Gäste oberste Priorität – auch bei Katastrophen wie Hochwasser, Bränden oder Bombenräumungen. Besonders Starkwetterereignisse wie Hochwasser kommen inzwischen häufiger vor, daher gibt es bei uns ein gut ausgearbeitetes Notfallkonzept. Viele Menschen wissen nicht, wie umfassend solche Vorbereitungen sind. Deshalb möchten wir Ihnen einen Einblick geben, wie wir im SenVital Osnabrück auf Notfälle vorbereitet sind.

1. Vorsorge: Planung ist das A und O

Wir haben einen detaillierten Evakuierungsplan, der regelmäßig aktualisiert und mit Behörden, Feuerwehr und Katastrophenschutz abgestimmt wird. Es gibt Sammelpunkte für Gäste und Personal, und unser Team wird durch regelmäßige Schulungen und Übungen auf den Ernstfall vorbereitet.

Besondere Bedürfnisse unserer Gäste:

Da viele unserer Gäste in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, arbeiten wir mit speziellen Evakuierungs- und Tragehilfen. Rettungsdienste aus Osnabrück unterstützen uns, um auch komplexe medizinische Bedürfnisse wie z.B. Beatmung oder Dialyse zu gewährleisten.



2. Notfälle: Was passiert bei einer Evakuierung?

Im Notfall zählt jede Minute. Sobald eine Warnung vorliegt, beginnen wir sofort mit den Vorbereitungen. Bei Bombenentschärfungen ist oft lange im Voraus bekannt, wo Blindgänger liegen, sodass die Evakuierung gut geplant werden kann. Wichtige Dokumente und Medikamente werden gesichert, und wir organisieren den Transport zu sicheren Orten, wo unsere Gäste weiterhin betreut werden. Wir stehen dabei in engem Kontakt mit den Behörden und Rettungsdiensten.

3. Nach der Evakuierung: Betreuung und Rückkehr

Unsere Gäste sind während einer Evakuierung nie allein. Pflegekräfte und Rettungsdienste begleiten sie und gewährleisten medizinische Versorgung und Verpflegung. Sobald die Gefahr vorüber ist, sorgen wir dafür, dass alle sicher in die Einrichtung zurückkehren.

4. Schulungen und Übungen.

Um im Ernstfall optimal vorbereitet zu sein, führen wir regelmäßig Katastrophenschutzübungen durch.



SUDOKU

Alle Felder des Spielfelds sind so mit Zahlen auszufüllen, dass jede Zahl in jeder Zeile, jeder Spalte und jedem Teilquadrat des Spielfelds nur einmal vorkommt.

A) sehr leicht

			3	5				
7	9							
						9	1	
			4	6				
	2		5			3	9	
3	4							8
		2		7				
			9	5		4		3
		6			4	5		

B) leicht

6	1			3	9			
	7				6	9	3	
					7		8	
5		6		9		7		
7				2	5	8		
8	9	2		1		6		
		9	4				6	
		5						4
			3					9

C) mittelschwer

			1	9				5	
8			6				2		
7	5	1	8						
			2				6	4	
		5			7				
6		4			5	7			
5	4						8	7	2
	8			4		6			
	1			3		4			

Lösungen

A

2	1	8	3	9	5	7	4	6
7	9	4	2	6	1	8	3	5
5	6	3	7	4	8	9	1	2
8	7	9	4	3	6	2	5	1
6	2	1	5	8	7	3	9	4
3	4	5	1	2	9	6	7	8
4	5	2	6	7	3	1	8	9
1	8	7	9	5	2	4	6	3
9	3	6	8	1	4	5	2	7

B

6	1	8	2	3	9	4	5	7
2	7	4	5	8	6	9	3	1
9	5	3	1	4	7	2	8	6
5	3	6	8	9	4	7	1	2
7	4	1	6	2	5	8	9	3
8	9	2	7	1	3	6	4	5
3	2	9	4	7	1	5	6	8
1	8	5	9	6	2	3	7	4
4	6	7	3	5	8	1	2	9

C

4	6	2	1	7	9	3	8	5
8	3	9	6	5	4	1	2	7
7	5	1	8	2	3	9	4	6
3	7	8	2	9	1	5	6	4
1	9	5	4	6	7	2	3	8
6	2	4	3	8	5	7	9	1
5	4	3	9	1	6	8	7	2
9	8	7	5	4	2	6	1	3
2	1	6	7	3	8	4	5	9



at the heart of healthcare

WIR SIND DA, WENN SIE UNS BRAUCHEN!

Seit 30 Jahren versorgen wir bundesweit chronisch kranke und pflegebedürftige Menschen mit medizinischen Produkten und Dienstleistungen.

Wir möchten dazu beitragen, die Lebensqualität und Mobilität unserer Patienten zu stärken und zu verbessern.

Unser Service für Sie:

- Versorgung in den Therapiebereichen enterale Ernährung, IV-Therapien, Stoma, Tracheostoma, Wundversorgung, ableitende Inkontinenz und Diabetes.
- Beratung durch einen persönlichen Ansprechpartner vor Ort.
- Abstimmung der Versorgung mit dem behandelnden Arzt.
- Schnelle und zuverlässige Lieferung der benötigten Produkte, einfach auf Rezept.

Sie möchten nähere Informationen?

Dann fragen Sie nach uns. Wir sind regelmäßig in Ihrer Einrichtung.

Kostenlose Informationen:

0 800-33 44 800

Mediq Deutschland GmbH • 66661 Merzig
kundenservice@mediq.de • www.mediq.de



SenVital Senioren- und Pflegezentrum Osnabrück-Haste

Wilhelm-von-Euch-Straße 2 · 49090 Osnabrück

Tel. 0541/6693-09 · www.senvital.de

info-osnabrueck@senvital.de